# Physik der Kondensierten Materie 2

## Rudolf Gross SS 2021 Teil 22 Vorlesungsstunde: 17.05.2021-2



### Zusammenfassung: Teil 21a, 17.05.2021/1

#### • Ferrimagnetismus

- "antiferromagnetische" Ordnung von magnetischen Momenten unterschiedlicher Größe
- zwei Untergitter *A*,*B* mit entgegengesetzter Magnetisierung  $\mathbf{M}_A$  und  $\mathbf{M}_B$ :  $\mathbf{M} = \mathbf{M}_A + \mathbf{M}_B \neq 0$
- Beispiel: Fe<sub>3</sub>O<sub>4</sub> (Magnetit),

 $T_C = |\gamma_{AB}| \sqrt{C_A C_B}$ 

- weitere Ferrite: MOFe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> (M=Co, Ni, Zn, Mn, ...)
   Granate, z.B. Y<sub>3</sub>Fe<sub>5</sub>O<sub>12</sub> (YIG)
- alle Austauschwechselwirkungen sind AFM  $J_{AA}, J_{BB}, J_{AB} < 0$



- aber:  $|J_{AA}|, |J_{BB}| \ll |J_{AB}|$   $\rightarrow$  antiparallele Ausrichtung von A und B Untergitter

#### • Beschreibung von Ferrimagnetismus mit Molekularfeldtheorie

- $\text{effektives Feld: } B_A^{\text{eff}} = B_A^a + B_{\text{ext}} = \mu_0 \gamma_{AA} M_A + \mu_0 \gamma_{AB} M_B + B_{\text{ext}} \qquad \Rightarrow \qquad \gamma_{AB} = \gamma_{BA} \gg \gamma_{AA}, \gamma_{BB} \\ B_B^{\text{eff}} = B_B^a + B_{\text{ext}} = \mu_0 \gamma_{BB} M_B + \mu_0 \gamma_{AB} M_A + B_{\text{ext}} \qquad \Rightarrow \qquad M_A = \frac{C_A}{\mu_0 T} \mathbf{B}_A^{\text{eff}} = \frac{C_A}{\mu_0 T} (\mathbf{B}_{\text{ext}} + \mu_0 \gamma_{AB} \mathbf{M}_B) \\ \mathbf{M}_B = \frac{C_B}{\mu_0 T} \mathbf{B}_B^{\text{eff}} = \frac{C_B}{\mu_0 T} (\mathbf{B}_{\text{ext}} + \mu_0 \gamma_{AB} \mathbf{M}_A)$
- Lösung des gekoppelten Gleichungssystems für  $B_{ext} = 0$  ( $\gamma_{AA}$ ,  $\gamma_{BB}$ ,  $\gamma_{AB} < 0$ ):

ferrimagnetische Curie-Temperatur



### Zusammenfassung: Teil 21b, 17.05.2021/1

Suszeptibilität von Ferrimagneten oberhalb von  $T_C$  ( $B_{ext} \neq 0$ ):

$$\chi = \mu_0 \left( \frac{\partial (M_A + M_B)}{\partial B_{\text{ext}}} \right)_{T,V} = \frac{(C_A + C_B)T - 2C_A C_B |\gamma_{AB}|}{T^2 - T_C^2}$$

wichtiges Anwendungsgebiet: Hochfrequenzelektronik

#### • Antiferromagnetismus

- entspricht Ferrimagnetismus mit  $\mathbf{M}_A = -\mathbf{M}_B$  und  $\mathcal{C}_A = \mathcal{C}_B = \mathcal{C}$ 

 $T_{N} = |\gamma_{AB} - \gamma_{AA}| \sqrt{C_{A}C_{B}} = |\gamma_{AB} - \gamma_{AA}| C$  Néel-Temperatur

Suszeptibilität von Antiferromagneten oberhalb von  $T_N$  ( $B_{ext} \neq 0$ ):

$$\chi = \mu_0 \left(\frac{\partial M}{\partial B_{\text{ext}}}\right)_{T,V} = \frac{2C}{T - C(\gamma_{AB} + \gamma_{AA})} = \frac{2C}{T + \varepsilon}$$

$$\Theta = -(\gamma_{AB} + \gamma_{AA})C = |\gamma_{AB} + \gamma_{AA}|C$$

- $\frac{\Theta}{T_N} = \frac{|\gamma_{AB} + \gamma_{AA}|}{|\gamma_{AB} \gamma_{AA}|}$
- $-\Theta > T_N$ , falls alle Kopplungen negativ (afm) sind - nur wenn AA (übernächste Nachbar) Kopplung verschwindet, sind beide Temperaturen gleich
- Suszeptibilität von Antiferromagneten unterhalb von  $T_N (B_{ext} \neq 0)$ :

(i)  $B_{\rm ext} \perp$  Spin-Richtung:  $\chi_{\perp} = 1/|\gamma_{AB}|$ , unabhängig von T

(ii) 
$$B_{\text{ext}}$$
 || Spin-Richtung:  $\chi_{||} = \mathbf{0}$  @  $T = 0$   
 $\chi_{||} \rightarrow \mathbf{1}/|\gamma_{AB}|$  für  $T \rightarrow T_N$ 

für 
$$\gamma_{AA} = \gamma_{BB} \simeq 0$$
)  $C_A = \chi_A/T$ ,  $C_B = \chi_B/T$ 

- → Auftragen von  $\chi^{-1}$  gegen *T* ergibt keine Gerade mehr
- → Charakteristikum von Ferrimagnet



Kapitel 12

# Magnetismus

### 12.7 Magnetische Anisotropie

- in Experiment wird beobachtet, das *M* in bevorzugte Richtung zeigt
  - ➢ bevorzugte Richtung der Momente relativ zu Kristallstruktur → magnetisch leichte Achse
  - ➢ gemiedene Richtung der Momente relativ zu Kristallstruktur → magnetisch schwere Achse

- Definition der Anisotropieenergie E<sub>ani</sub>:
  - Energie, die aufgebracht werden muss, um M von der leichten in die schwere Richtung zu drehen
  - magnetische freie Energiedichte hängt von Richtung von M ab
- hohe Relevanz f
  ür Anwendungen:
  - wäre E<sub>ani</sub> = 0, so könnte man die Magnetisierungsrichtung ohne Energieaufwand drehen (z.B. Umpolen von Kompassnadel)



# **1**2

### 12.7 Magnetische Anisotropie

• Beispiel: Dipol-Wechselwirkung von Kompass-Nadeln





### 12.7 Magnetische Anisotropie

Wiederholung: Dipol-Dipol-Wechselwirkung



### 12.7 Magnetische Anisotropie

- Ursachen der magnetischen Anisotropie
  - im Wesentlichen folgende Hauptursachen (@  $B_{ext} = 0$ )
    - > magnetokristalline Anisotropie (Kopplung von Spinmoment an Kristallrichtung durch Spin-Bahn-WW)
    - > Formanisotropie (Form des Festkörpers, bestimmt Größe von Streufeldern)
    - > induzierte Anisotropie (z.B. durch Verspannungsffekte, Austauschkopplung an Grenzflächen, ...)
    - > Wandenergie (durch Domänenwände zwischen Bereichen mit unterschiedlicher Magnetisierungsrichtung)
  - magnetische freie Energiedichte

$$\frac{\mathcal{F}}{V} = \mathscr{F} = \mathscr{F}_{\mathrm{mc}} + \mathscr{F}_{\mathrm{form}} + \mathscr{F}_{\mathrm{ind}} + \mathscr{F}_{\mathrm{wand}} + \cdots$$

- für  $B_{\text{ext}} \neq 0$  muss zusätzlich **Zeeman-Energie** berücksichtigt werden:

$$\frac{E_{\text{Zeeman}}}{V} = -\mathbf{M} \cdot \mathbf{B}_{\text{ext}}$$

Wichtig: Kristallfelder, Probenform oder elastische Verspannungen werden durch polare Vektoren beschrieben
 → sie können deshalb keine Vorzugsrichtung der Magnetisierung definieren, die ja einen axialen Vektor darstellt
 → es existieren nur leichte und schwere Achsen, keine Richtungen



### **12.7.1 Magnetische freie Energiedichte**

- Richtung von *M* bzw. Domänenstruktur wird durch Minimum der freien Energie der gesamten Probe bestimmt
  - Bestimmung der gesamten magnetischen freien Energie durch Integration über Probenvolumen

$$\mathcal{F} = \int_{\text{Vol}} [f_{\text{mc}} + f_{\text{form}} + f_{\text{ind}} + f_{\text{wand}} + \dots - \mathbf{M} \cdot \mathbf{B}_{\text{ext}}] \, dV$$

- suche Minimum von  ${\mathcal F}$  unter Berücksichtigung von Randbedingungen
  - $\mathbf{\nabla} \cdot \mathbf{B}_{\mathbf{s}} = 0$  $\mathbf{\nabla} \times \mathbf{B}_{\mathbf{s}} = 0$

→ kompliziertes Problem, meist nur numerisch lösbar



• Ursache der magnetokristallinen Anisotropie ist nicht Austausch-Wechselwirkung sondern Spin-Bahn-Kopplung

#### - Spin-Bahn-Wechselwirkung:

- koppelt Spin-Moment mit Bahnmoment (kristallographische Richtung)
- Spin-Richtung wird über Spin-Bahn-WW an Kristallrichtung gekoppelt
- Wichtig:
  - > für unvollständig gefüllte Schalen ist Elektronenverteilung nicht sphärisch
  - > Drehung des Bahnmoments führt zu Änderung des Überlapps der Wellenfunktionen
    - ➔ Änderung der elektrostatischen WW-Energie
    - → Bahnmomente haben Vorzugsrichtung und wegen Spin-Bahn-WW damit auch Spin-Momente



- Phänomenologische Beschreibung der magnetokristallinen Anisotropie
  - Phänomenologische Beschreibung, da detaillierte Berechnung schwierig ist
    - $\succ$  Entwicklung von  $f_{mc}$  nach Potenzen der Richtungskosinusse der Magnetisierung

 $m_x = \cos \alpha_x = M_x / |M|,$   $m_y = \cos \alpha_y = M_y / |M|,$  $m_z = \cos \alpha_z = M_z / |M|$ 

- es können aber auch nach anderen Funktionen entwickelt werden
  - $\mathscr{F}_{\mathrm{mc}} = K_0 + K_1 f_1 (\mathbf{m}(\mathbf{r})) + K_2 f_2 (\mathbf{m}(\mathbf{r})) + K_3 f_3 (\mathbf{m}(\mathbf{r})) + \cdots$

Entwicklungskoeffizienten  $K_0, K_1, K_2, K_3, ...:$  Anisotropie-Konstanten (Einheit: J/m<sup>3</sup>)





- Uniaxiale Anisotropie
  - − es liegt eine ausgezeichnete Kristallrichtung vor (z.B. Achse hoher Symmetrie) → Anisotropieachse u
  - freie Energiedichte 𝑘<sup>uni</sup><sub>mc</sub>
    - $\succ$  Annahme:  $\mathbf{u} \mid\mid \hat{\mathbf{z}}$
    - $\succ \text{ Entwicklung nach } m_z^2 = \cos^2 \vartheta \text{ bzw. analog nach } m_x^2 + m_y^2 = 1 m_z^2 = 1 \cos^2 \vartheta = \sin^2 \vartheta$

 $f_{mc}^{uni} = K_0^{uni} + K_1^{uni} (\mathbf{m} \cdot \mathbf{u})^2 + K_2^{uni} (\mathbf{m} \cdot \mathbf{u})^4 + \cdots$   $K_1^{uni}, K_2^{uni}: uniaxiale Anisotropiekonstanten 1. und 2. Ordnung$ 





- Kubische Anisotropie
  - wir betrachten System mit Inversionssymmetrie: nur gerade Potenzen der Richtungskosinusse
  - freie Energiedichte

 $f_{\rm mc}^{\rm kub} = K_0^{\rm kub} + K_1^{\rm kub} \left( m_x^2 m_y^2 + m_y^2 m_z^2 + m_z^2 m_y^2 \right) + K_2^{\rm kub} \left( m_x^2 m_y^2 m_z^2 \right) + \cdots$ 

- bei Entwicklung wird folgendes ausgenutzt:
  - Anisotropienergie muss invariant gegenüber Vertauschung der Richtungskosinusse sein: wird in niedrigster Ordnung erfüllt von  $m_x^2 + m_y^2 + m_z^2$ , was aber eins und damit isotropes Verhalten ergibt
  - beide nächsthöheren Ordnungen sind berücksichtigt

- Beispiel: 
$$K_1^{\text{kub}} \neq 0$$
,  $K_2^{\text{kub}} = 0$   

$$k_1^{\text{kub}} = K_0^{\text{kub}} + K_1^{\text{kub}}(m_x^2m_y^2 + m_y^2m_z^2 + m_z^2m_y^2)$$

$$= K_0^{\text{kub}} + \frac{1}{2}K_1^{\text{kub}}[1 - (m_x^4 + m_y^4 + m_z^4)]$$
leichte Achse parallel zu *x*, *y*, *z*-Achse schwere Achsen in (111)-Richtungen

 $K_1^{\text{kub}}, K_2^{\text{kub}}$ : kubische Anisotropiekonstanten 1. und 2. Ordnung



#### 12.7.3 Formanisotropie

- Formanisotropie wird verursacht durch magnetostatische Selbstenergie
  - magnetostatische Selbstenergie  $E_m$ :

$$E_M = -\frac{1}{2}\mu_0 \int\limits_V \mathbf{H}_N \cdot \mathbf{M} \, dV = \frac{1}{2}\mu_0 \int\limits_V \mathbf{M} \cdot N \cdot \mathbf{M} \, dV$$



für homogen magnetisierten Festkörper gilt:

$$E_M = \frac{1}{2}\mu_0 \int\limits_V \mathbf{M} \cdot N \cdot \mathbf{M} \, dV = \frac{1}{2}\mu_0 V N M^2$$

 $E_M$  ist minimal für kleinstes N $\rightarrow M$  richtet sich so aus, dass N minimal wird

- **Beispiel**: dünner Film mit  $N \simeq 1$  für  $M \perp$  Film und  $N \simeq 0$  für  $M \mid\mid$  Film:

$$\frac{\Delta E_M}{V} = \frac{E_{M,\perp} - E_{M,||}}{V} = \text{ff}_{form} \simeq \frac{1}{2} \mu_0 M_s^2 \simeq 400 \text{ kJ/m}^3 @ \mu_0 M_s \simeq 1 \text{ T}$$

- Wert vergleichbar mit typischer magnetokristalliner Anisotropie
- Magnetisierung in dünnen Schichten liegt deshalb meist in der Filmebene

Substanz	Kristallstruktur	$K_1$ (kJ/m <sup>3</sup> )	$K_2$ (kJ/m <sup>3</sup> )
Fe	bcc	40-55	5-15
Ni	fcc	-(50-130)	20-60
Co	hexagonal	400-800	100-150
Gd	hexagonal	-(70-90)	230-280



### 12.7.4 Induzierte Anisotropie

- Induzierte magnetische Anisotropie kann verschiedene Ursachen haben
  - i. elastische Verspannung (z.B. epitaxial strain)
    - Verzerrung der Ladungsverteilung durch mechanische Verformung
      - ➔ Vorzugsrichtung von Bahnmoment ➔ Vorzugsrichtung von Spin-Moment über Spin-Bahn-WW

$$\mathscr{F}_{\text{ind}}^{\text{strain}} = \frac{\mu_0}{2} \int\limits_{\text{Vol}} \frac{3}{2} \sigma \lambda_s \, dV$$

 $\sigma$  = Verspannung  $\lambda_s$  = Sättigungsmagnetostriktion



### **12.7.4 Induzierte Anisotropie**

- Austauschanisotropie (exchange bias) ii.
  - Vorzugsrichtung von *M* in FM durch Kopplung an AFM
  - Ursache: Austauschkopplung  $I_{ex}$  an Grenzfläche

$$\frac{\Delta E}{F} = \frac{nJ_{\text{ex}}}{2\hbar^2} \, \mathbf{S}_{\text{FM}} \cdot \mathbf{S}_{\text{AFM}} - \mathbf{M}_{\text{FM}} \cdot \mathbf{B}_{\text{ext}} \, t_{\text{FM}}$$

n = Flächendichte der Grenzflächenspins  $t_{\rm FM}$  = Dicke der FM-Schicht

Schalten der Magnetisierung bei Umpolen von  $B_{\rm ext}$  für  $\Delta E = 0$ 

 $B_{\rm b} = \frac{n J_{\rm ex} S_{\rm FM} S_{\rm AFM}}{2\hbar^2 M_{\rm FM} t_{\rm FM}}$ 

experimentell gemessene Werte sind meist viel niedriger wegen Oberflächenrauhigkeiten

Beitrag der Austauschanisotropie zur freien Energiedichte

 $f_{\rm ind}^{\rm aus} = B_{\rm b} M_{\rm FM} = \frac{n J_{\rm ex} S_{\rm FM} S_{\rm AFM}}{2\hbar^2 t_{\rm FM}}$ 





### 12.8 Magnetische Domänen

- Minimierung von magnetischer freier Energiedichte führt zu Bildung von magnetischen Domänen
  - man erwartet, dass in Ferromagnet  $M \simeq M_s$  für  $T \ll T_c$
  - in Experiment wird aber sogar  $M \simeq 0$  gemessen
    - $\rightarrow$  Ursache sind Domänen mit unterschiedlicher *M*-Richtung
    - → Weisssche Bezirke
  - physikalische Ursache: *Minimierung der freien Energiedichte* 
    - ➔ Plausibilitätsbetrachtung anhand von Streufeldern





### 12.8.1 Ferromagnetische Domänen

- Domänenstruktur in Ferromagneten kann sehr unterschiedlich sein
- Minimierung der gesamten magnetischen freien Energie unter Berücksichtigung von  $\nabla \cdot \mathbf{B}_s = 0$  (keine magnetischen Oberflächen-Monopole) und  $\nabla \times \mathbf{B}_s = 0$  (keine Oberflächenströme)
- Domänenstruktur kann sehr komplex sein
  - ➔ numerische Lösung notwendig
  - → experimentelle Untersuchung/Abbildung mit (i) Magnetooptik, (ii) spin-polarisiertem SEM, (iii) MFM



18



### 12.8.2 Antiferromagnetische Domänen

- auch in Antiferromagneten gibt es Domänen, obwohl keine Streufelder vorliegen
  - Ursachen:
    - > Defekte wie Korngrenzen, Zwillingsgrenzen, etc.
    - selbst in perfektem Kristall führt Domänenbildung zur Erniedrigung der freien Energie
       Erhöhung der Entropie
       Beitrag -TdS in freier Energie







- Was bestimmt die Struktur und Breite von Domänenwänden
  - Unterscheidung zwischen Bloch- und Néel-Wänden





#### 12.8.3 Domänenwände

- Wandenergie am Beispiel einer 180° Bloch-Wand
  - Austauschenergie von zwei um Winkel  $\varphi$  gegeneinander gekippte Spins

$$E_{\varphi} = -J_A \frac{S^2}{\hbar^2} \cos \varphi$$

- Energieänderung durch Änderung der Spin-Richtung an einer Stelle in einem Schritt um  $arphi=180^\circ$ 

$$\Delta E_1 = 2J_A \frac{S^2}{\hbar^2}$$

Änderung der Spin-Richtung in n kleinen Winkelschritten insgesamt auch um 180°

$$E_n = -n \cdot J_A \frac{S^2}{\hbar^2} \cos \varphi \simeq -n \cdot J_A \frac{S^2}{\hbar^2} \left( 1 - \frac{\varphi^2}{2} \right)$$

- resultierende Energieänderung gegenüber Parallelstellung

$$\Delta E_n = n \cdot J_A \frac{S^2}{\hbar^2} \frac{\varphi^2}{2} = \frac{1}{n} \cdot J_A \frac{S^2}{\hbar^2} \frac{(n\varphi)^2}{2} = \frac{\pi^2}{2n} \cdot J_A \frac{S^2}{\hbar^2}$$

$$\Delta E_n = \frac{\pi^2}{4n} \cdot 2J_A \frac{S^2}{\hbar^2} = \frac{\pi^2}{4n} \cdot \Delta E_1$$

- > Drehung in n kleinen Schritten günstiger  $\rightarrow$  Wand möglichst breit
- viele Spins nicht in optimale Richtung
- → Wand möglichst schmal
- > Wandstärke durch Minimierung der Summe beider Beiträge



### **12.8.3 Domänenwände**

- Abschätzung der Dicke einer 180° Domänenwand für FM mit kubischem Gitter
  - Energiezuwachs pro Fläche aufgrund Austauschkopplung (Gitterkonstante: a,  $n \cdot \varphi = \pi$ ) \_\_\_\_
    - $\frac{\Delta E_n}{F} = \frac{\pi^2}{2na^2} \cdot J_A \frac{S^2}{\hbar^2}$  $\frac{1}{a^2}$  = Anzahl der Spins pro Fläche
  - Anisotropieenergie

$$\frac{\Delta E_{\text{ani}}}{F} \simeq K \cdot n a \qquad \qquad K = \text{Anisotropieko}$$

Wandenergie

$$\frac{\Delta E_{\text{Wand}}}{F} \simeq \frac{\pi^2}{2na^2} \cdot J_A \frac{S^2}{\hbar^2} + K \cdot n a$$

- onstante
- → Minimum für  $\frac{1}{F} \frac{\partial \Delta E_{\text{Wand}}}{\partial n} = -\frac{\pi^2}{2n^2 a^2} \cdot J_A \frac{S^2}{\hbar^2} + K \cdot a = 0$

Wanddicke

$$d_{\text{Wand}} = n \ a = \left(\frac{\pi^2 J_A S^2}{2\hbar^2 K a}\right)^{1/2}$$

- > Wand ist umso breiter, je größer  $J_A$  und je kleiner K
- > Beispiel Fe:  $d_{Wand} \approx 50$  nm bzw.  $n \approx 300$



### 12.8.5 Magnetisierungskurve

Form der Hysteresekurve eines Ferromagneten wird durch magnetische Anisotropie und Domänenstruktur bestimmt



#### 12.8.5 Magnetisierungskurve

**Beispiel: FeNdB-Hartmagnet** 



### 12.8.6 Magnetische Speichermedien

Hauptanwendung ferromagnetischer Materialien ist die magnetische Datenspeicherung



#### 1984: 0.04 GB/in<sup>2</sup>

ŴŇ

### 12.8.6 Magnetische Speichermedien

#### • Riesige Fortschritte bei der Speicherdichte



### 12.8.6 Magnetische Speichermedien

• Schematische Darstellung des Lese/Schreibkopfes einer magnetischen Festplatte



Magnetisierung in Datenbits steht senkrecht zur Schicht

erfordert große magnetokristalline Anisotropie



#### Zusammenfassung: Teil 22a, 17.05.2021/2

#### • magnetische Anisotropie

- Magnetisierung hat

(i) bevorzugte Achse: *leichte Achse*(ii) vermiedene Achse: *schwere Achse* 

mehrere Hauptbeiträge zur magnetischen freien Energiedichte (@  $B_{ext} = 0$ )

(a)

(b)

K., < 0

K ... > 0

$$\mathcal{F}/V = \mathbf{f} = \mathbf{f}_{mc} + \mathbf{f}_{form} + \mathbf{f}_{ind} + \mathbf{f}_{wand} + \cdots$$
  
magnetokristalline Form- induzierte Anisotropie Domi

Anisotropie

(Selbstenergie)

Anisotropie (Spin-Bahn-Kopplung) *induzierte Anisotropie* Domänenwände (Verspannung, Austauschkopplung, ...)

(d)

#### - Anisotropieenergie

Energieaufwand, um  ${\it M}$  aus der leichten in die schwere Achse zu drehen

#### magnetokristalline Anisotropie

- Ursache: Spin-Bahn-Kopplung, asphärische Ladungsverteilung
- phänomenologische Beschreibung: Entwicklung der magnetischen freien Energiedichte nach Richtungskosinussen  $m_i = M_i / |M|$

*uniaxiale Anisotropie:*  $f_{\rm mc}^{\rm uni} = K_0^{\rm uni} + K_1^{\rm uni} m_z^2 + K_2^{\rm uni} m_z^4 + \cdots$ *kubische Anisotropie:*  $f_{\rm mc}^{\rm uni} = K_0^{\rm kub} + \frac{1}{2} K_1^{\rm kub} \left[ 1 - \left( m_x^4 + m_y^4 + m_z^4 \right)^2 \right] + \cdots$ 

z.B. kubisches Fe, leichte Achsen: <100>-Achsen

#### • Formanisotropie

Minimierung der magnetostatischen Selbstenergie
 → Magnetisierung von dünnen Schichten liegt in Filmebene

#### • induzierte magnetische Anisotropie

- elastische Verspannungen (z.B. epitaxiale Gitterfehlanpassung)
- Austauschanisotropie an Grenzflächen (engl. exchange bias)

$$E_M = \frac{1}{2}\mu_0 \int_{\text{Vol}} \mathbf{M} \cdot N \cdot \mathbf{M} \, dV = \frac{1}{2}\mu_0 V N M^2$$

$$f_{\text{ind}}^{\text{strain}} = \frac{\mu_0}{2} \int_{\text{Vol}} \frac{3}{2} \sigma \lambda_s \, dV$$
$$f_{\text{ind}}^{\text{aus}} = B_{\text{b}} M_{\text{FM}} = \frac{n J_{\text{ex}} S_{\text{FM}} S_{\text{AF}}}{2\hbar^2 t_{\text{FM}}}$$



### Zusammenfassung: Teil 22b, 17.05.2021/2

#### • magnetische Domänen

- Minimierung der gesamten freien Energie

$$\mathcal{F} = \int_{\text{Vol}} [f_{\text{mc}} + f_{\text{form}} + f_{\text{ind}} + f_{\text{wand}} + \dots - \mathbf{M} \cdot \mathbf{B}_{\text{ext}}] d$$

Randbed.:  $\nabla \cdot \mathbf{B}_{s} = 0$  (keine magnetischen Oberflächen-Monopole)  $\nabla \times \mathbf{B}_{s} = 0$  (keine Oberflächenströme)

#### • ferromagnetische Domänen

- komplexe Domänenstruktur
- ightarrow numerische Behandlung notwendig
- $\rightarrow$  Abbildung: (i) Magnetooptik, (ii) spin-polarisiertes SEM, (iii) MFM

#### • anitferromagnetische Domänen

- keine Streufelder wegen antiparalleler Ausrichtung magnetischer Momente
- trotzdem Ausbildung von Domänen, Ursachen: (i) Defekte (ii) Entropieerhöhung  $\rightarrow d\mathcal{F} = -SdT$

 $d_{\text{Wand}} = n \ a = \left(\frac{\pi^2 J_A S^2}{2\hbar^2 K a}\right)^{1/2}$ 

#### • Domänenwände

- Bloch- und Néel-Wände
- Wandenergie: Austauschenergie ( $\propto J_A$ ) + Anisotropieenergie ( $\propto K^{ani}$ )
- Minimierung der Wandenergie:
   → Wanddicke (≈ 50nm für Fe):

#### • Magnetisierungskurve

- Remanenz  $M_{
  m r}$  und Koerzitivfeld  $B_{
  m k}$
- Energiedissipation = Fläche der Hystereseschleife:  $\oint M dB_{ext}$

#### • Magnetische Speichermedien



Néel-Wand Bloch-Wand